

EROS und THANATOS

Internationales Symposium vom 7. bis 9. Oktober 2022 in Salzburg

Historische und aktuelle (poly-) ästhetische Annäherungen zu existentiellen Erfahrungen

Die Internationale Gesellschaft für Polyästhetische Erziehung (IGPE) in Kooperation mit der Universität Mozarteum Salzburg, mit dem Museum der Moderne Salzburg und dem Kulturprogramm von Hans Schmidt „Fabrik BBK600“ anlässlich 40 Jahre IGPE sowie in memoriam Wolfgang Roscher (+2002) und Christian G. Allesch (+2022).



Bill Viola, *The Raft*, Mai 2004, Video-Sound-Installation, © Bill Viola Studio, Foto: Kira Perov mit frdl. Genehmigung durch "Museum der Moderne Salzburg"

Tief berührt und betroffen macht die Konfrontation mit Leid und Tod im Kontext von Pandemie und kriegerischen Ereignissen und besorgt blicken wir auf die ökologische Zukunft. Solche „Berührung“ gebiert und schürt die Sehnsucht nach einem sensibleren Bewusstsein für existentielle Fragen.

Wir thematisieren historische wie aktuelle Annäherungen aus (poly-)ästhetischen Perspektiven.

Ganz anders als die Triebtheorie Sigmund Freuds geht dieses Symposium aus ästhetischen Perspektiven auf das Thema „Eros und Thanatos“ zu, greift dessen symbolische und metaphorische Repräsentanz in den Künsten und Wissenschaften auf. Die ästhetischen Phänomene des „Berührt-Werdens“, der *Ergriffenheit*, der *immersiven Prozesse*, die die menschlichen Sinne wecken und leib-seelische Erfahrung generieren, stehen im Fokus des vielseitigen Symposiums.

Das Programm führt in alle *fünf Dimensionen der Polyästhetik*, *poly-medial* sind Musik, Bildende Künste und Videokunst, Tanz, Theater und Poesie vertreten. *Pädagogisch* reicht die Palette von Schülerperformances bis zu hochschulpädagogischen Beiträgen, und geographisch schlagen wir Brücken bis nach Japan und erwarten Teilnehmer:innen aus mehreren europäischen Ländern. Die außergewöhnliche Ausstellung des amerikanischen Videokünstlers *Bill Viola* im *Museum der Moderne Salzburg* und das *Fest 40 Jahre IGPE* bilden die abschließenden Höhepunkte.

Dass solche Erfahrung zur Basis zutiefst persönlichen Sinn-Verstehens für existentiell berührende Ereignisse des Lebens werde, ist gleichermaßen erklärtes Ziel der *Polyästhetik nach Wolfgang Roscher* wie der Wunsch an alle Teilnehmer:innen seitens der Veranstalter.

**Kontakt: Internationale Gesellschaft für Polyästhetische Erziehung, Eschenbachgasse 1, 5020 Salzburg;
E-Mail: info@paeb.info Webseite: www.paeb.org**

07.10.22, 19:00 Uhr, Kunstraum „Fabrik BBK600“, Salzburg, Schallmooser Hauptstraße 85a

19:00 Wolfgang Seierl: Vernissage Arbeitszyklus „Caput mortuum“
Wolfgang Seierl, Katharina Czernin: Musik- und Tanzperformance „Atmen“

ca.20:00 Gerhard Hofbauer: 40 Jahre Int. Gesellschaft für Polyästhetische Erziehung IGPE – 10 Jahre „Polyästhetische Bildung International“. Ein kurzer Blick auf das gesamte Symposium

Brigitte Kneißl: Gedanken zu „Eros und Thanatos“

anschließend Begegnung bei Imbiss und Getränken

08.10.2022, ab 09:00 Uhr, Schloss Frohnburg, Salzburg, Hellbrunner Allee 53

09:00 Was Kinder und Jugendliche berührt. Aus dem Song-Wettbewerb der Kinder- und Jugendanwaltschaft Salzburg präsentieren Kinder und Jugendliche selbst komponierte Lieder zu aus ihrer Sicht „brennenden Themen“. Felix Hehenberger & Alexander Feldinger, Salzburg, „The Nature Is In Danger“ / G. Thurner, Eugendorf „Hoffnung“ / VS1 Saalfelden, 4A Kl. „Wir vermiss’n“ Ltg. Birgit Margreiter / / Moderation: Christa Musger

Zur intermediären und interkulturellen Dimension

10:00 Masayuki Nakaji: Musik, Bild und Sprachkunst als Gestaltungsmittel. Japanische Produktionen zu „In den Künsten zeigen, wie Natur berührt“. Vom Sinn ästhetisch-produktiver Reflexion mit Studierenden der Musikpädagogik in Japan

Zur interdisziplinären Dimension

11:15 Gerhard Hofbauer: Polyästhetische Zugänge zu existentiellen Erfahrungen

Zur sozial-kommunikativen Dimension

14:00 Dietmar Jürgens: Wie „Werden und Vergehen“ Studierende des Sozialwesens zu ästhetischer Auseinandersetzung rührt.

In memoriam Wolfgang Roscher:

14:45 Michaela Schwarzbauer: Begegnungen und Wege. Meine ganz persönliche Auseinandersetzung mit dem Gedankengut Wolfgang Roschers

16:15 Wolfgang Roscher (1927-2002) „Musik, daran die Welten hängen“ Playback der Aufnahme aus 2007

16:30 Barbara Dobretsberger: Zeitgenössische Texte und Improvisatorik als Trägerelemente in Roschers Komposition „Musik, daran die Welten hängen“

Zur traditionsintegrativen Dimension

19:00 Leonor Dill: Die Natur (in) der Musik Schuberts - Das Quartett „Der Tod und das Mädchen“ im Lichte des Archetypenkonzepts von C.G. Jung

20:00 Hans Martin Ritter: Wilhelm Müller, Die Winterreise. Monodram

09.10.22, ab 10:00 Uhr, Museum der Moderne Salzburg Mönchsberg 32

10:00 Otto Neumaier: Kunst, Existenz und Resilienz
Danach Besuch der Ausstellung des amerikanischen Videokünstlers Bill Viola im Museum der Moderne

ab 13:00 Uhr, Festlicher Abschluss 40 Jahre IGPE, Geschäftsstelle IGPE, Fam. Hofbauer, Salzburg, Eschenbachgasse 1
Buffet, Begegnung und Feierliches... und Generalversammlung der IGPE

Katharina Czernin, Wien

Tänzerin und Dozentin an den Wiener Musikuniversitäten MUK und MDW, Atem- und Körperschulung

Leonor Dill, MA, Salzburg

Pianistin und Klavierpädagogin, dzt. Interuniversitäres Doktoratsstudium an der Universität Mozarteum Salzburg

Barbara Dobretsberger, Univ. Prof. Dr., Salzburg

Leiterin des Departments Musikwissenschaft und Lehrende an der Universität Mozarteum Salzburg

Gerhard Hofbauer, Prof. Mag. art., Salzburg

Präs. IGPE, lehrte Musik- und elem. Tanzpädagogik an der Päd. Hochschule Linz und an der Univ. Mozarteum Salzburg.

Dietmar Jürgens, Prof. Dr. Dr., Gummersbach

Vize-Präs. IGPE, lehrte Ästhetische Bildung an der Kath. Fachhochschule Nordrhein-Westfalen in Köln

Brigitte Kneissl, Salzburg

Psychotherapeutin und Analytikerin (Analytische Psychologie nach C.G. Jung), Feldenkrais-Pädagogin

Christa Musger, Prof. Mag. art., Salzburg

Musikpädagogin, ehem. Fachinspektorin für Musik

Masayuki Nakaji, Univ. Prof. Dr., Tokio

IGPE-Vorstandsmitglied, Professor für Musikpädagogik an der Gakugei Universität Tokyo

Otto Neumaier, Univ. Prof. Dr., Neudorf bei St. Johann ob Hohenburg / Salzburg

ehem. Professor für Philosophie an der Paris Lodron Universität Salzburg

Hans Martin Ritter, Prof. Mag., Berlin

Theaterpädagoge, Schauspieler, Musikpädagoge, Pianist, lehrte in Hannover und Berlin (UdK)

Michaela Schwarzbauer, Univ. Prof. Mag. Dr., Salzburg

a.o. Prof. für Musikpädagogik an der Universität Mozarteum Salzburg

Wolfgang Seierl, Mag. art., Dr., Wien, Retz

freischaffender Bildender Künstler, Musiker und Komponist, Leiter des Komponistenforums Mittersill

Teilnahmereglement

Das Symposium ist als Präsenzveranstaltung konzipiert. Teilnahme vor Ort ist nachhaltiges Ziel. Es gelten die jeweils aktuellen Sicherheitsauflagen für die Veranstaltungsorte. Um für möglichst alle die Teilnahme zu sichern und als ökologischen Beitrag, streamen wir die meisten Programmpunkte auch über ZOOM.

Zur Absicherung der Durchführbarkeit der Veranstaltung registrieren wir temporär die Anmeldedaten. Verwenden Sie bitte das Anmeldeformular, das auch auf www.paeb.org bereitgestellt ist.

Die Teilnehmenden erklären sich einverstanden, dass die Veranstalter Bild- und Tonaufnahmen erstellen, die sie nach ethischen Prinzipien zu seriösen Zwecken und Dokumentationen veröffentlichen und speichern. Die Teilnehmenden verzichten auf finanzielle und urheberrechtliche Forderungen. Die Rechte auf geistiges Eigentum bleiben selbstverständlich gewahrt. – Für mehr Details fragen Sie nach unseren Kooperationsverträgen. Die Verwendung und Verbreitung von Ton- und Bildaufnahmen über die private Erinnerungsfunktion hinaus sind nicht gestattet.

Alle Teilnehmenden erhalten eine Teilnahmebestätigung. Für weitere Fragen kontaktieren Sie uns gern.

Programmänderungen vorbehalten. Stand: 27.09.2022

Medieninhaber: Internationale Gesellschaft für Polyästhetische Erziehung, Salzburg, info@paeb.info

Sicherheitsinformation betr. Corona-Schutzmaßnahmen und Datenschutzerklärung siehe www.paeb.org

Kontakt: Internationale Gesellschaft für Polyästhetische Erziehung, Eschenbachgasse 1, 5020 Salzburg;

E-Mail: info@paeb.info Webseite: www.paeb.org

Kollateralschaden Seele?

Die Weltpolitik scheint täglich überfordert, den Fortgang des zivilen Lebens zu sichern. Dennoch sind unzählige Reparaturmaßnahmen not-wendig, Not abwendend. Wissenschaften wie Medizin, Ökologie, Ökonomie agieren im Dauerstress. Keine Frage, wir sind dankbar für solches Engagement.

Blicken wir auf die menschliche Seele, sehen wir: Auch sie ist im Dauerstress. Gut 2 Jahre „social distancing“, Beziehungsdefizite, von Erholung keine Spur, Besuchsverbote, Beziehungsverluste, Begräbnis „im kleinen Kreis“, Urlaub abgesagt, Einkommen labil, der soziale Friede gefährdet, für viele gar verloren; „Die psychischen Probleme steigen“ wurde zur Alltagsbotschaft. Wenn menschliche Wahrnehmung nur Probleme atmet, wird die Seele krank. Studien über vermehrte psychische Probleme Jugendlicher liefern längst Beweise.

Es ist eine Frage der Balance, auch „seelisches Gleichgewicht“ genannt, gegenzusteuern. Geben wir bewusst Zeit und Raum, psychisch durchzuatmen, finden Menschen wieder „Bodenhaftung“. Die Sache scheint einfach: die menschlichen Sinne tasten sich an die Umgebung heran, lasse die Welt und vor allem unsere Existenz in ihr spüren.

Wie in einem Prozess der „Erdung“ stärken die Sinneserfahrungen die zutiefst notwendige Beziehung des Menschen zu seiner Lebenswelt. Not-wendig heißt auch hier, die Not zu wenden. Die Sinne der menschlichen Wahrnehmung haben das Potential, das eigene Befinden zu klären, zu stärken. Zeit, zu verweilen, um die aktuelle Lebenssituation und sich selbst bewusster zu empfinden, lässt neue Wurzeln sprießen.

Eine Horde von Entwurzelten würde nämlich die anstehenden Veränderungen schlecht mittragen können. Je mehr unsere Welt ins Wanken gerät, umso mehr seelische Stabilisierung brauchen wir. Bessere psychische Gesundheit reicht über das Wohlbefinden des einzelnen Menschen hinaus. Es fördert das Zusammenleben insgesamt. Das wissen wir aus besseren wie aus schwierigeren Zeiten.

Jegliche Erfahrung des Menschen ist nicht rückgängig zu machen. Das gilt auch für seelisch stärkende Erfahrungen. Treten sie zu den täglichen Herausforderungen hinzu, eröffnen sie neue Perspektiven, mit dem Leben im Alltag zurecht zu kommen.

Seit 40 Jahren sind wir als Expert:innen für „poly-ästhetische Bildung“ – einfach gesagt, alle sinnliche Wahrnehmung betreffende Bildung – tätig, das „ästhetische“, das sinnliche Potential des Menschen zu stärken, weil auf diese Lebenskraft so oft vergessen wird, ihr angeblich Wichtigeres vorgereicht wird.

Doch ohne sinnliches Gespür kommt kein Lebensbereich aus. Ob das Zusammenleben der Kulturen oder gesellschaftlicher Gruppen, die Beziehung des Menschen zur Natur und zur eigenen Gesundheit, alles will auch sinnlich verstehend begleitet werden.

Der Mensch kann seine Sinneskräfte schulen, trainieren, entfalten. Besonders gelingt es in der Auseinandersetzung mit dem Künstlerischen, kreatives Erleben und Ausdrücken wird zur Kraftressource. Dieser Belebung der „seelischen Kraftspender“ widmet die Polyästhetik das Symposium 2022, macht diese Wege erfahrbar und erlebbar:

Kinder und Jugendliche werden ihren Sorgen und Wünsche in eigenen Songs präsentieren, Künstler werden sinnenreich Impulse liefern, Bildungsexpert:innen werden von gelungenen Beispielen berichten und von dringlichen Herausforderungen überzeugen, wir werden uns auf Gegenwartskunst zu existentiellen Themen einlassen und von der Philosophie Angebote zu deren Deutung einholen und bewusst das gemeinsame Gespräch pflegen, so wir nicht gerade lauschen, staunen und spüren...

Vielleicht sollen und brauchen wir im Moment gar keine noch höheren Ziele zu setzen.

Wir freuen uns, wenn Sie kommen, mitdenken, miterleben, mit leben.

Wir danken unseren Kooperationspartnern

und

für finanz. Unterstützung durch

